

Prüfungsordnung

des weiterbildenden Master-Studiengangs

Beratung in der Arbeitswelt – Coaching, Mediation, Supervision, Organisationsberatung

Master of Arts (M.A.)

Fb 4: Soziale Arbeit und Gesundheit - Health and Social Work

Prüfungsordnung des Fachbereichs 4 Soziale Arbeit und Gesundheit – Health and Social Work der Frankfurt University of Applied Sciences für den weiterbildenden Master-Studiengang Beratung in der Arbeitswelt – Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung vom 29. Januar 2020

Aufgrund des § 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) vom 14. Dezember 2009 (GVBl. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2017 (GVBl. S. 482), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs 4 Soziale Arbeit und Gesundheit – Health and Social Work der Frankfurt University of Applied Sciences am 29. Januar 2020, die nachstehende Prüfungsordnung für den weiterbildenden Master-Studiengang Beratung in der Arbeitswelt Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung. beschlossen. Die Prüfungsordnung entspricht den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master an der Frankfurt University of Applied Sciences (AB Master) vom 10. November 2004 (Staatsanzeiger für das Land Hessen 2005 S. 519), zuletzt geändert am 23. Oktober 2019 (veröffentlicht am 6. Januar 2020 auf der Internetseite in den Amtlichen Mitteilungen der Frankfurt University of Applied Sciences) und ergänzt sie.

Die Prüfungsordnung wurde durch das Präsidium am 09.03.2020 gemäß § 37 Abs. 5 HHG genehmigt.

Inhaltsübersicht

- § 1 Akademischer Grad
- § 2 Zugangsvoraussetzungen
- § 3 Qualifikationsziele
- § 4 Regelstudienzeit, Anzahl der ECTS-Punkte (Credit Points)
- § 5 Module
- § 6 Prüfungsleistungen
- § 7 Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen
- § 8 Master-Thesis mit Kolloquium
- § 9 Bildung der Gesamtnote
- § 10 Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement
- § 11 Inkrafttreten und Übergangsregelung

Anlagen

- Anlage 1: Empfohlener Studienverlauf (Modulübersicht)
- Anlage 2: ECTS-/Workload-Übersicht
- Anlage 3: Modulbeschreibungen
- Anlage 4: Diploma Supplement

§ 1 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Master-Prüfung verleiht die Frankfurt University of Applied Sciences den akademischen Grad „**Master of Arts**“ (M.A.)

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium sind:
 - a. ein abgeschlossenes Hochschulstudium von mindestens sechs Semestern bzw. mit mindestens 180 ECTS-Punkten (Credit Points). Der Abschluss ist nachzuweisen durch ein Zeugnis einer staatlich anerkannten Hochschule und
 - b. mindestens drei Jahre Berufserfahrung und
 - c. mindestens zehn in Anspruch genommene arbeitsweltliche Beratungssitzungen im Umfang von insgesamt mindestens 15 Zeitstunden (à 60 Minuten) in unterschiedlichen Settings in Form von Coaching oder Supervision oder einem anderen beratungsrelevanten Äquivalent, nachzuweisen durch eine Bescheinigung einer/eines anerkannten Coach/-in oder einer anerkannten Supervisorin bzw. eines anerkannten Supervisors und
 - d. ein positiv bewertetes Eignungsgespräch.
- (2) Das Eignungsgespräch dient der Überprüfung der bereits vorhandenen grundlegenden Handlungskompetenzen für die im Studium anzustrebende Qualifikation zur Beratung in der Arbeitswelt. Dies betrifft Fach-, Methoden-, System-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen. Grundlage des Gesprächs sind die beratungsrelevanten Anteile der berufs- bzw. tätigkeitsfeldspezifischen Erfahrungen von mindestens drei Jahren und die bereits vorhandenen Aus-, Fort- und Weiterbildungen, sowie die Reflexion zu den vorausgesetzten Coaching- bzw. Supervisionssitzungen (vgl. Abs. 1 Buchstaben a, b und c). Die Dauer des Eignungsgesprächs darf 20 Minuten nicht unterschreiten und 30 Minuten nicht überschreiten.
- (3) Zur Vorbereitung des Eignungsgesprächs ist den Bewerbungsunterlagen neben den Nachweisen gem. Abs. 1 Buchstaben a, b und c und einem Lebenslauf die Darlegung der Studienmotivation und der angestrebten beruflichen Perspektiven beizufügen.
- (4) Studierende, die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind, können bei den Eignungsgesprächen anwesend sein.
- (5) Die Durchführung des Eignungsgesprächs nach Abs. 2 sowie das Feststellen der fachlichen Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und 2 obliegen zwei prüfungsberechtigten Personen, wovon mindestens eine Person zu den hauptamtlich Lehrenden aus dem Studiengang gehören muss. Die zwei prüfungsberechtigten Personen werden vom Prüfungsausschuss benannt.
- (6) Bewerberinnen und Bewerber ohne ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und über eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung verfügen, können nach erfolgreicher Eignungsprüfung gemäß § 16 Abs. 2 HHG zugelassen werden. Die Zulassungsvoraussetzungen gemäß Absatz 1 und 2 bleiben hiervon unberührt. Die Eignungsprüfung gemäß § 16 Abs. 2 HHG ist an der Frankfurt University of Applied Sciences gemäß der Satzung über die Eignungsprüfung für die Zulassung zu weiterbildenden Masterstudiengängen ohne ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in der jeweils gültigen Fassung abzulegen.
- (7) Die Immatrikulation bzw. die Rückmeldungen werden nur wirksam, wenn das vom Präsidium festgesetzte Entgelt sowie der jeweils gültige Semesterbeitrag entrichtet wurden. Näheres regelt die Entgeltordnung der University of Applied Sciences für den weiterbildenden Masterstudiengang "Beratung in der Arbeitswelt - Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung" in der jeweils gültigen Fassung.

§ 3 Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen qualifizieren sich bereits im Verlauf des weiterbildenden Masterstudiengangs ‚Beratung in der Arbeitswelt - Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung‘ zur oder zum organisationsinternen oder -externen (in freiberuflicher Praxis) professionellen Beraterin oder Berater mit Spezialisierungen als Coach, Mediatorin oder Mediator, Supervisorin oder Supervisor sowie Organisationsberaterin oder Organisationsberater.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs zeichnen sich dadurch aus, dass sie innerhalb der professionellen Grenzen im dialogischen Prozess mit ihren Klientensystemen differenzielle Problemanalysen erarbeiten. Sie wählen darauf aufbauend sicher und fachgemäß die Methoden und Instrumente aus, die für die Bewältigung der jeweiligen Aufgabe erforderlich sind und verfügen über ein Bewusstsein für ethische Ansprüche und auch potentielle Dilemmata. Sie sind befähigt, Kommunikationsstörungen, Krisen und Konflikte professionell aufzulösen, mit denen Personen in Leitungs- und Führungsfunktionen häufig konfrontiert sind. Prägend für die Beziehungsgestaltung und das Vorgehen im dialogischen Prozess mit Klienten sind theoretisch und methodisch fundierte Verfahren humanistischer und systemischer Grundorientierungen.

Des Weiteren können die Absolventinnen und Absolventen Übergänge analysieren und managen, die sich an den Schnittstellen von Person zu Person, von Team zu Team, von einer Abteilung zur anderen oder von einem Bereich zum anderen konstituieren. Dabei setzen sie unter anderem sozialkommunikative Fähigkeiten und Interventionstechniken ein, die eine friktionsarme, erfolgreiche Zusammenarbeit und effiziente Arbeitsprozesse ermöglichen.

Die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigen kontextgebunden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte nicht nur über ihre Aufgaben, Funktionen, Kosten und Rollen definiert werden können, sondern auch auf ganz persönliche und subjektiv geprägte Ressourcen zurückgreifen sowie persönliche Werte, Sicht- und Verhaltensweisen haben. Sie begreifen ihre Klienten als Menschen, die in lokalen, regionalen und internationalen Bezügen leben und arbeiten, über ganz spezifische persönliche und kulturelle Stärken und Schwächen verfügen oder ganz persönlich geprägte Ängste, Krisen und Konflikte haben. Demzufolge betrachten und beurteilen sie Beratungsanliegen stets im Spannungsfeld von Individuum, Organisation und Gesellschaft.

Offenheit für unterschiedliche Blickwinkel (Mehrperspektivität) bei gleichzeitiger Beachtung eigener fachlicher und ethischer Standpunkte sind Grundprinzipien des professionellen Handelns der Absolventinnen und Absolventen.

Außerdem sind sie in der Lage, Leitungs- und Führungsfunktionen sowie Planungs-, Steuerungs- und Managementfunktionen zu übernehmen. Als Personalentwicklerinnen und Personalentwickler können sie aufgabenspezifisch und konzeptgebunden tätig sein sowie koordinatorische und sozial-kommunikativ erleichternde Aufgaben in der Entwicklungszusammenarbeit und u. a. im Dienstleistungs-, Sozial- und Gesundheitsmanagement übernehmen.

Sie sind qualifiziert für eine motivationsfördernde Mitarbeiterführung und Teamentwicklung (Empowerment), für ein fachlich fundiertes Krisen- und Konfliktmanagement sowie ein konzeptgebundenes Qualitätsmanagement. Moderationen im Diversity Management gehören ebenso zu den Einsatzbereichen der ausgebildeten Beraterinnen oder Berater sowie die Förderung und Erleichterung der internationalen und transkulturellen Entwicklungszusammenarbeit und Projektumsetzung.

Absolventinnen und Absolventen erlangen mit dem Masterabschluss die Berechtigung zur Promotion.

§ 4 Regelstudienzeit, Anzahl der ECTS-Punkte (Credit Points)

- (1) Die Regelstudienzeit für die Erlangung des berufsqualifizierenden Abschlusses (Master) beträgt sechs Semester.

- (2) Das Studium ist ein modular aufgebautes Studium. Das Studium ist auf der Basis von Leistungspunkten gemäß dem „European Credit Transfer System (ECTS)“ organisiert. Ein ECTS-Punkt (Credit Point [CP]) entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.
- (3) Das Studienprogramm umfasst acht Module im Gesamtumfang von 120 ECTS-Punkten (Credit Points). Die ECTS-Punkte sind jedem Modul zugeordnet und werden durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls erworben.

§ 5 Module

- (1) Das Studienprogramm umfasst insgesamt acht Pflichtmodule.
- (2) Die Inhalte der Module, die Anzahl der jeweiligen ECTS-Punkte (Credit Points) und die Art und Dauer der jeweiligen Modulprüfungsleistungen ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 2) und den Modulbeschreibungen (Anlage 3).

§ 6 Prüfungsleistungen

- (8) Die Art der Modulprüfung oder Modulteilprüfung wird in der Modulbeschreibung (Anlage 3) geregelt.
- (9) Prüfungsleistungen können nur erbracht werden, wenn die in der Immatrikulationsverordnung und der Entgeltordnung geregelten Bedingungen erfüllt sind.
- (10) In Modul 6 (Beratungskompetenz) werden die Teilprüfungsleistungen mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Das Modul 6 gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen mit „bestanden“ bewertet wurden. Dieses so bewertete Modul wird bei der Errechnung der Gesamtnote der Master Prüfung nicht berücksichtigt.

§ 7 Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen

Nicht bestandene Modulprüfungsleistungen oder Modulteilprüfungsleistungen können zweimal wiederholt werden. Die Modulprüfungsleistung Master-Thesis mit Kolloquium kann nur einmal wiederholt werden. Bestandene Modulprüfungsleistungen können nicht wiederholt werden.

§ 8 Master-Thesis mit Kolloquium

- (1) Der Bearbeitungsumfang für das Modul Master-Thesis mit Kolloquium beträgt 20 Credit Points.
- (2) Die Meldung zur Master-Thesis soll am Ende des fünften Semesters erfolgen. Der Prüfungsausschuss legt Termine für die Meldung fest. Die Meldung zur Master-Thesis beinhaltet zugleich die Meldung zum Kolloquium.
- (3) Die Meldung zur Master-Thesis ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Bei der Meldung ist der Nachweis vorzulegen, dass die Module 1 (Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung), 2 (Coaching), 3 (Mediation), 4 (Supervision) erfolgreich abgeschlossen sind.
- (4) Aufgrund der eingereichten Leistungsnachweise entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung zur Master-Thesis. Die Ausgabe des Themas für die Master-Thesis erfolgt nach Zulassung der Studierenden oder des Studierenden zur Master-Thesis durch den Prüfungsausschuss.
- (5) Die Master-Thesis kann auf Antrag der Studierenden oder des Studierenden an den Prüfungsausschuss in englischer oder einer anderen Sprache verfasst werden. Der Prüfungsausschuss entscheidet im Einvernehmen mit den Prüferinnen oder Prüfern.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Master-Thesis beträgt 20 Wochen.
- (7) Die Master-Thesis ist fristgerecht in drei schriftlichen, gebundenen Exemplaren im Prüfungsamt abzugeben. Darüber hinaus ist die Arbeit in elektronischer Form auf einem digitalen Datenträger einzureichen.

- (8) Bei der Abgabe der Master-Thesis hat die Studierende oder der Studierende eine eigenhändig unterschriebene Versicherung abzugeben, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (9) Kann der erste Abgabetermin aus Gründen, welche die Studierende oder der Studierende nicht zu vertreten hat, nicht eingehalten werden, so wird die Bearbeitungszeit nach Maßgabe des § 24 Abs. 8 S. 1 AB Bachelor/Master um die Zeit der Verhinderung, längstens jedoch um 8 Wochen verlängert. Dauert die Verhinderung länger, so kann die Studierende oder der Studierende von der Prüfungsleistung zurücktreten.
- (10) Das Thema der Master-Thesis kann nur einmalig und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Wird infolge des Rücktritts gem. Absatz 9 ein neues Thema für die Master-Thesis ausgegeben, so ist die Rückgabe dieses Themas ausgeschlossen.
- (11) Die Master-Thesis wird von zwei Prüferinnen oder Prüfern bewertet. Darunter soll die Betreuerin oder der Betreuer der Master-Thesis sein. Das Bewertungsverfahren soll spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Master-Thesis abgeschlossen sein.
- (12) Bei unterschiedlicher Bewertung der Master-Thesis wird die Note von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet. Wenn die Beurteilungen der Prüfenden um mehr als 2,0 voneinander abweichen oder wenn eine oder einer der Prüfenden die Master-Thesis als „nicht ausreichend“ beurteilt, holt der Prüfungsausschuss die Stellungnahme einer dritten Prüferin oder eines dritten Prüfers ein. Die Note wird in diesem Fall aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Erstprüferin oder des Erstprüfers, der Zweitprüferin oder des Zweitprüfers und der Drittprüferin und des Drittprüfers gebildet.
- (13) Voraussetzung für das Kolloquium ist die mit mindestens „ausreichend“ bewertete Master-Thesis. Als Bestandteil des Moduls Masterthesis mit Kolloquium muss das Kolloquium durchgeführt werden, um das Modul abzuschließen. In dem Kolloquium zur Master-Thesis soll die Studierende oder der Studierende die Ergebnisse ihrer oder seiner Master-Thesis gegenüber fachlicher Kritik vertreten. Das Kolloquium findet spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Master-Thesis statt. Das Kolloquium wird vor einer Prüfungskommission abgelegt, welche aus den beiden Prüfenden der Master-Thesis besteht. Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten. Die Note für das Kolloquium wird von der Prüfungskommission unmittelbar nach Abschluss des Kolloquiums in Abwesenheit der Studierenden oder des Studierenden festgesetzt. Kommt zwischen den beiden Prüfenden keine Einigung über die Note zustande, so wird das arithmetische Mittel der Einzelbewertungen gebildet.
- (14) Das Kolloquium ist in der Regel öffentlich, es sei denn, die Studierende oder der Studierende haben bei der Meldung zur Prüfung widersprochen. Die Durchführung des Kolloquiums darf durch die Öffentlichkeit nicht beeinträchtigt werden. Die Öffentlichkeit erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Studierende oder den Studierenden.
- (15) Die Endnote des Moduls Master-Thesis mit Kolloquium berechnet sich zu $\frac{3}{4}$ aus der Note der Master-Thesis und zu $\frac{1}{4}$ aus dem Ergebnis des Kolloquiums.

§ 9 Bildung der Gesamtnote

- (1) Die Gesamtnote für die Master-Prüfung errechnet sich aus der Gesamtnote der Modulprüfungen und der Note des Moduls „Master-Thesis mit Kolloquium“ im Verhältnis 1 zu 1.
- (2) Module, deren Prüfungsleistungen mit „bestanden“ bewertet werden, gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote der Master-Prüfung ein.

§ 10 Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement

- (1) Nach bestandener Master-Prüfung erhält die Studierende oder der Studierende ein Zeugnis, die Master-Urkunde und ein Diploma Supplement (Anlage 4) nach Maßgabe des § 22 AB Master.
- (2) In das Zeugnis über die Master-Prüfung sind ergänzend zu den Angaben nach § 22 Abs. 1 S. 2 AB Master auf Antrag der Studierenden oder des Studierenden das Ergebnis der Prüfungen in den Zusatzmodulen aufzunehmen.


§ 11 Inkrafttreten und Übergangsregelung

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am 1. April 2020 in Kraft und wird auf einem zentralen Verzeichnis auf der Internetseite (in den amtlichen Mitteilungen) der Frankfurt University of Applied Sciences veröffentlicht.
- (2) Die Prüfungsordnung vom 18. Juni 2014 wird aufgehoben. Abs. 3 bleibt unberührt.
- (3) Studierende, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung ihr Studium begonnen haben, können noch bis zum Ablauf des Sommersemesters 2025 (30. September 2025) ihr Studium nach der Prüfungsordnung vom 18. Juni 2014 abschließen, danach setzen sie ihr Studium gemäß dieser Prüfungsordnung fort.
- (4) Beim Wechsel in die Prüfungsordnung vom 29. Januar werden Leistungen, die nach der Prüfungsordnung vom 18. Juni 2014 erbracht wurden, durch den Prüfungsausschuss anerkannt.

Frankfurt am Main, _____

Prof. Dr. Gero Lipsmeier
Der Dekan Fachbereich 4:
Soziale Arbeit und Gesundheit - Health and Social Work
Frankfurt University of Applied Sciences

Anlage 1 Empfohlener Studienverlauf (Modulübersicht): Master Beratung in der Arbeitswelt – Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung¹

Beratung in der Arbeitswelt - Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung (M.A.)					
					CP Sem
6. Semester	Modul 8 Master-Thesis mit Kolloquium 20 CP				20 CP
5. Semester	Modul 5 Organisationsberatung/-entwicklung 14 CP	Modul 6 Beratungskompetenz 20 CP		Modul 7 Beratungsforschung 10 CP	20 CP
4. Semester	Modul 4 Supervision 14 CP				20 CP
3. Semester	Modul 3 Mediation 14 CP				20 CP
2. Semester	Modul 2 Coaching 14 CP				20 CP
1. Semester	Modul 1 Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung 14 CP				20 CP

¹ Diese Anlage beinhaltet die thematischen Zusammenhänge der Module sowie die empfohlene Reihenfolge der Module im Studienverlauf. Hinweis für Teilzeitstudierende: Die thematisch zusammenhängenden Module sollten wie in der Übersicht dargestellt aufeinander aufbauend studiert werden.

Anlage 2 ECTS-/Workload-Übersicht: Master Beratung in der Arbeitswelt –

Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung

Module – ECTS – Dauer – Prüfungsform – Sprache d. Moduls)

Nr.	Modultitel	Cp ECTS	Dauer [Sem.]	Prüfungsform	Sprache
1	Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung	14	1	Mündliche Prüfung (mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten)	Deutsch
2	Coaching	14	1	Präsentation (mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
3	Mediation	14	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)	Deutsch
4	Supervision	14	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)	Deutsch
5	Organisationberatung und Organisationsentwicklung	14	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)	Deutsch
6	Beratungskompetenz	20	5	5 Teilprüfungsleistungen: Teilprüfungsleistung 1 Vorleistungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweise über 10 (h) Stunden Einzellehrsupervision ▪ Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit zur Lehrveranstaltung Moderation (Bearbeitungszeit 8 Wochen), Gewichtung 20% Teilprüfungsleistung 2 Vorleistungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweise über 10 (h) Stunden Einzellehrsupervision ▪ Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit zur Lehrveranstaltung Moderation (Bearbeitungszeit 8 Wochen), Gewichtung 20% Teilprüfungsleistung 3 Vorleistungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweise über 2 (h) Stunden Fallsupervision 	Deutsch

Nr.	Modultitel	Cp ECTS	Dauer [Sem.]	Prüfungsform	Sprache
				<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweise über 12 (h) Stunden Intervention Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit zur Lehrveranstaltung Mediation (Bearbeitungszeit 8 Wochen , Gewichtung 20% <p>Teilprüfungsleistung 4</p> Vorleistungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweise über 20 (h) Stunden Gruppenlehrsupervision ▪ Nachweise über 10 (h) Stunden wahlweise Einzel- oder Gruppenlehrsupervision ▪ Nachweise über 12 (h) Stunden Intervention Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit zur Lehrveranstaltung Supervision (Bearbeitungszeit 8 Wochen), Gewichtung 20% <p>Teilprüfungsleistung 5</p> Vorleistung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweise über 12 (h) Stunden Intervention Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit zur Lehrveranstaltung Organisationsberatung (Bearbeitungszeit 8 Wochen), Gewichtung 20% <p>Bewertung: bestanden / nicht bestanden</p>	
7	Beratungsforschung	10	5	Präsentation (mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
8	Master-Thesis mit Kolloquium	20	1	Master-Thesis (Bearbeitungszeit 20 Wochen) mit Kolloquium (mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten)	Deutsch

Anlage 3 Modulbeschreibungen: **Master Beratung in der Arbeitswelt –**

Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung

Modul 1 Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung

Modultitel	Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung
Modulnummer	1
Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls ²	
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	14 CP / 420 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ definieren arbeitsweltliche Beratungsformate und grenzen diese voneinander ab ▪ unterscheiden zentrale Theorien und Modelle arbeitsweltlicher Beratung und bestimmen Abgrenzungs- sowie Ergänzungsverhältnisse ▪ legen wissenschaftliche, ethische und anthropologische Voraussetzungen grundlegender Orientierungen in der Beratung dar ▪ treffen konzeptgebunden Interventionsentscheidungen und begründen diese ▪ definieren die Besonderheiten und Grenzen verschiedener Diagnoseinstrumente ▪ können unterschiedliche Theorien menschlicher Kommunikation erfassen und wiedergeben <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen rechtliche Aspekte der Beratung und wenden diese in der Beratungspraxis an ▪ wenden Kommunikations- und Gesprächsführungstechniken an ▪ nutzen Visualisierungs- und Moderationstechniken ▪ grenzen Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen ab und wenden diese situativ an <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunizieren eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Positionen verständlich und eindeutig ▪ bringen sich aktiv in Gruppenprozesse ein und gestalten Gruppensituationen ▪ bauen konstruktive Beziehungen zu anderen auf <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln eine kritische Einstellung zu Informationen und Konzepten entwickeln ▪ reflektieren das eigene Erleben und Verhalten methodengeleitet ▪ können mit widersprüchlichen Situationen und Spannungsverhältnissen umgehen, Bedürfnisse aufschieben und Differenzen aushalten
Inhalte des Moduls	Grundlagen arbeitsweltlicher Beratung Diagnostik & Kommunikationstechniken
Lehrformen des Moduls	Seminare und Übungen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

² Der Zusammenhang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

Modul 2 Coaching

Modultitel	Coaching
Modulnummer	2
Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls ³	
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	14 CP / 420 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Präsentation (mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ definieren verschiedene wissenschaftliche Konzepte und Theorien der Einzelberatung ▪ beschreiben Einzelberatungsprozesse theoretisch und schätzen diese auf einer wissenschaftlichen Grundlage ein ▪ differenzieren die verschiedenen Formen arbeitsweltlicher Einzelberatungen und grenzen diese von Psychotherapie ab <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dokumentieren Beratungsprozesse unter Berücksichtigung allgemeiner wissenschaftlicher Kriterien, Standards und Methoden konzeptgebunden und können diese evaluieren ▪ klären Aufträge in der Einzelberatung konzeptgeleitet ▪ führen die einzelnen Phasen eines Beratungsprozesses im Coaching durch und wenden diese in der Praxis an ▪ begründen Interventionsmethoden theoretisch und wenden diese sicher an <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunizieren eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Positionen verständlich und eindeutig ▪ geben konstruktiv und selbstverantwortlich Feedback und sind offen für Kritik ▪ bringen sich aktiv in Gruppenprozesse ein und gestalten Gruppensituationen ▪ können konstruktive Beziehungen zu anderen aufbauen <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und akzeptieren Diversität im interaktionalen Geschehen ▪ entwickeln eine kritische Einstellung zu Informationen und Konzepten ▪ reflektieren das eigene Erleben und Verhalten methodengeleitet ▪ gehen mit widersprüchlichen Situationen und Spannungsverhältnissen um und können Bedürfnisse aufschieben und Differenzen aushalten
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Einzelberatung (Coaching) Beratungsprozess Einzelberatung (Coaching)
Lehrformen des Moduls	Seminare und Übungen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

³ Der Zusammengang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

Modul 3 Mediation

Modultitel	Mediation
Modulnummer	3
Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls ⁴	
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	14 CP / 420 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen theoretische Konzepte und Theorien von Gruppenprozessen ein ▪ beschreiben Dynamiken in Gruppen theoretisch und schätzen diese auf einer wissenschaftlichen Grundlage ein ▪ ordnen verschiedene wissenschaftliche Konzepte und Theorien zu Führung ein und können diese kritisch diskutieren ▪ definieren verschiedene wissenschaftliche Konzepte und Theorien der Mediation ▪ definieren verschiedene Konfliktmodelle und Anwendungsfelder und unterscheiden Settings in der Mediation ▪ bestimmen rechtliche Bedeutungen und Besonderheiten in der Mediation <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Managementkonzepte und können diese anwenden ▪ wenden Verhandlungsmethoden an ▪ führen die einzelnen Phasen eines Beratungsprozesses der Mediation durch und wenden diese in der Praxis an ▪ dokumentieren Fälle konzeptgebunden <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden verschiedene Formen der Gesprächsführung in unterschiedlichen Settings an ▪ können verhandeln ▪ können eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Positionen verständlich und eindeutig kommunizieren ▪ geben konstruktiv und selbstverantwortlich Feedback und sind für Kritikoffen ▪ bringen sich aktiv in Gruppenprozesse ein und gestalten Gruppensituationen ▪ bauen konstruktive Beziehungen zu anderen auf <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln eine kritische Einstellung zu Informationen und Konzepten ▪ reflektieren das eigene Erleben und Verhalten methodengeleitet ▪ gehen mit widersprüchlichen Situationen und Spannungsverhältnissen um, können Bedürfnisse aufschieben und Differenzen aushalten
Inhalte des Moduls	Grundlagen Gruppen Beratungsprozess der Mediation
Lehrformen des Moduls	Seminare und Übungen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

⁴ Der Zusammenhang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

Modul 4 Supervision

Modultitel	Supervision
Modulnummer	4
Studiengang	Masterstudiengang Beratung in der Arbeitswelt – Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung
Verwendbarkeit des Moduls ⁵	
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	14 CP / 420 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen theoretische Konzepte und Theorien der Beratung im Mehrpersonensetting ein <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können verschiedene Interventionen durchführen ▪ führen eine Fallsupervision konzeptgebunden und unter Anwendung verschiedener Interventionen durch ▪ führen eine Teamentwicklung konzeptgebunden und unter Anwendung verschiedener Interventionen durch ▪ managen Diversität in der Beratung ▪ beraten interkulturelle Gruppen und Teams ▪ erkennen Spannungsfelder, schätzen diese ein und erarbeiten angemessene Interventionen <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Diversity-Kompetenz und Sensibilität in der Rolle als Berater/-in und Coach ▪ kommunizieren eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Positionen verständlich und eindeutig geben konstruktiv und selbstverantwortlich Feedback und sind für Kritik offen ▪ bringen sich aktiv in Gruppenprozesse ein und gestalten Gruppensituationen ▪ bauen konstruktive Beziehungen zu anderen auf <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln eine kritische Einstellung zu Informationen und Konzepten ▪ reflektieren das eigene Erleben und Verhalten methodengeleitet ▪ gehen mit widersprüchlichen Situationen und Spannungsverhältnissen um und können Bedürfnisse aufschieben und Differenzen aushalten
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Supervision Beratungsprozess der Supervision
Lehrformen des Moduls	Seminare und Übungen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

⁵ Der Zusammenhang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

Modul 5 Organisationberatung und Organisationsentwicklung

Modultitel	Organisationberatung und Organisationsentwicklung
Modulnummer	5
Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls ⁶	
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	5. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	14 CP / 420 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ definieren verschiedene wissenschaftliche Konzepte und Theorien zu Organisationen, Organisationsstrukturen, Organisationsberatung definieren und grenzen diese von anderen Konzepten ab ▪ beschreiben Kriterien des Qualitätsmanagements und schätzen Prozesse des Qualitätsmanagements ein ▪ definieren Projektmanagement und erklären Kriterien ▪ ordnen verschiedene Modelle der Organisationsentwicklung ein und diskutieren diese kritisch ▪ ordnen verschiedene Modelle des Innovationsmanagements ein und diskutieren diese kritisch ▪ ordnen verschiedene Modelle der Personalentwicklung ein und diskutieren diese kritisch ▪ definieren die Kriterien einer systemischen Organisationsentwicklung <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen die einzelnen Phasen eines Beratungsprozesses der Organisationsentwicklung durch und wenden verschiedene Prozessmodelle an ▪ klären Aufträge der Organisationsberatung konzeptgeleitet ▪ erstellen Organisationsanalysen ▪ wenden Diagnoseinstrumente der Organisationsentwicklung sicher an ▪ wenden Interventionsmethoden der Organisationsentwicklung sicher an ▪ entwickeln Beratungsarchitekturen ▪ planen Großgruppeninterventionen und durchführen diese durch <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunizieren eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Positionen verständlich und eindeutig ▪ geben konstruktiv und selbstverantwortlich Feedback und sind für Kritik offen ▪ bringen sich aktiv in Gruppenprozesse ein und gestalten Gruppensituationen ▪ bauen konstruktive Beziehungen zu anderen auf <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln eine kritische Einstellung zu Informationen und Konzepten ▪ reflektieren das eigene Erleben und Verhalten methodengeleitet ▪ gehen mit widersprüchlichen Situationen und Spannungsverhältnissen um, können

⁶ Der Zusammenhang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

	Bedürfnisse aufschieben und Differenzen aushalten
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Organisationsberatung Beratungsprozess der Organisationsberatung
Lehrformen des Moduls	Seminare und Übungen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

Modul 6 Beratungskompetenz

Modultitel	Beratungskompetenz
Modulnummer	6
Studiengang	Masterstudiengang Beratung in der Arbeitswelt – Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung
Verwendbarkeit des Moduls ⁷	
Dauer des Moduls	fünf Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. bis 5. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	20 CP / 600 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	<p>Für die Teilprüfungsleistung 1 zur Lehrveranstaltung Moderation:</p> <p>a) Nachweise über 10 (h) Stunden Einzellehrsupervision</p> <p>b) Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision</p> <p>Für die Teilprüfungsleistung 2 zur Lehrveranstaltung Coaching:</p> <p>a) Nachweise über 10 (h) Stunden Einzellehrsupervision</p> <p>b) Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision</p> <p>Für die Teilprüfungsleistung 3 zur Lehrveranstaltung Mediation:</p> <p>a) Nachweise über zwei (h) Stunden Fallsupervision (Mediation)</p> <p>b) Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision</p> <p>Für die Teilprüfungsleistung 4 zur Lehrveranstaltung Supervision:</p> <p>a) Nachweise über 20 (h) Stunden Gruppenlehrsupervision</p> <p>b) Nachweise über 10 (h) Stunden wahlweise Einzel- oder Gruppenlehrsupervision</p> <p>c) Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision</p> <p>Für die Teilprüfungsleistung 5 zur Lehrveranstaltung Organisationsberatung:</p> <p>o Nachweise über 12 (h) Stunden Intervision</p>
Modulprüfung	<p>Die Modulprüfung besteht aus 5 Teilprüfungsleistungen</p> <p><u>Teilprüfungsleistung 1 zur Lehrveranstaltung Moderation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen, Gewichtung 20%) <p><u>Teilprüfungsleistung 2 zur Lehrveranstaltung Coaching</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen, Gewichtung 20%) <p><u>Teilprüfungsleistung 3 zur Lehrveranstaltung Mediation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen, Gewichtung 20%) <p><u>Teilprüfungsleistung 4 zur Lehrveranstaltung Supervision</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen, Gewichtung 20%) <p><u>Teilprüfungsleistung 5 zur Lehrveranstaltung Organisationsberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen, Gewichtung 20%) <p>Bewertung: bestanden / nicht bestanden</p>
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Indikation für spezifische Interventionen einschätzen können ▪ Wirkungsweisen verschiedener Interventionsmethoden vertiefend verstehen <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>

⁷ Der Zusammenhang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden das erworbene theoretische und methodische Wissen in eigener Beratungspraxis an ▪ präsentieren Beratungsfälle und Ergebnisse in Gruppen ▪ wenden verschiedene Interventionsmethoden sicher an ▪ können Beratungssequenzen reflexiv diskutieren <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunizieren eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Positionen verständlich und eindeutig ▪ geben konstruktiv und selbstverantwortlich Feedback und sind für Kritik offen ▪ bringen sich aktiv in Gruppenprozesse ein und gestalten Gruppensituationen ▪ bauen konstruktive Beziehungen zu anderen auf <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten die Beziehungen zu ihrer Klientel und ihren Auftraggebern professionell, balancieren dabei besonders die Probleme von Nähe und Distanz aus und bringen sich konstruktiv in den Beratungsprozess ein ▪ entwickeln eine kritische Einstellung zu Informationen und Konzepten ▪ reflektieren das eigene Erleben und Verhalten methodengeleitet ▪ gehen mit widersprüchlichen Situationen und Spannungsverhältnissen um und können Bedürfnisse aufschieben und Differenzen aushalten ▪ entwickeln eine professionelle Haltung, in Abgrenzung z. B. zur Überidentifikation bzw. unangemessenen Distanzierung ▪ reflektieren die eigene Beratungspraxis in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung von Kontext, Rolle und Person ▪ setzen sich prozesshaft mit dem beruflichen Selbstkonzept als Beraterin oder Berater auseinander und können dies reflektieren und aktualisieren ▪ können ihre fachlichen Bedarfe formulieren, prozesshaft aktualisieren und im Rahmen von Supervision ihre Professionalität weiterentwickeln
Inhalte des Moduls	<p>Beratungsethik</p> <p>Kompetenz, Haltung und Rolle als Beraterin oder Berater</p> <p>Gruppendynamik</p> <p>Lernwerkstatt</p> <p>Lehrsupervision</p> <p>Intervision</p> <p>Beratungspraxis</p>
Lehrformen des Moduls	<p>Seminare und praktische Übungen in Kleingruppen, Rollenspiele, Einzel- und Gruppenlehrsupervision, Praxis im Feld, Lernwerkstatt</p>
Sprache	<p>Deutsch</p>
Häufigkeit des Angebots	<p>Jährlich</p>

Modul 7 Beratungsforschung

Modultitel	Beratungsforschung
Modulnummer	7
Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls ⁸	
Dauer des Moduls	fünf Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. bis 5. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Präsentation (mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die grundlegenden Konzepte qualitativer und quantitativer Sozialforschung ▪ analysieren empirische Studien zur Beratungsforschung und können dies wissenschaftstheoretisch und methodenkritisch reflektieren ▪ stellen ihr vertieftes Wissen auf dem Gebiet von Beratung und über spezialisierte Praxisbereiche dar <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden ausgewählte Forschungs- und Evaluationsmethoden der empirischen Sozialforschung auf den Kontext von Coaching, Supervision und Organisationsberatung an ▪ generieren eigene Fragestellungen und entwickeln dazu entsprechende Forschungsdesigns ▪ treffen eine fachgerechte Auswahl von wissenschaftlich fundierten Methoden ▪ planen Projekte und führen diese durch ▪ präsentieren Arbeits-/Forschungsvorhaben schlüssig ▪ konzipieren selbstständig Arbeiten im Grenzbereich der derzeitigen Theoriebildung bzw. des gegenwärtigen Forschungsraumes entwickeln neue Fragestellungen <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bauen kooperative Netzwerke zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen auf und pflegen diese <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit Komplexität, Lücken oder Widersprüchen im Grundlagenwissen umgehen und adäquate Methoden bzw. Instrumente für die eigene Aufgabenstellung wählen
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Beratungsforschung Qualitative Beratungsforschung Quantitative Beratungsforschung Entwicklung eines Forschungsvorhabens Projektorientiertes wissenschaftliches Arbeiten
Lehrformen des Moduls	Seminare und praktische Übungen in Kleingruppen
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

⁸ Der Zusammenhang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

Modul 8 Master-Thesis mit Kolloquium

Modultitel	Master-Thesis mit Kolloquium
Modulnummer	8
Studiengang	
Verwendbarkeit des Moduls ⁹	
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	6. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	20 CP / 600 h
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung, 2 Coaching, 3 Mediation und 4 Supervision
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 Grundkonzepte arbeitsweltlicher Beratung, 2 Coaching, 3 Mediation und 4 Supervision
Modulprüfung	Master-Thesis (Bearbeitungszeit 20 Wochen) mit Kolloquium (mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Kenntnisse mit Blick und im Kontext des für die Masterarbeit gewählten Themenbereichs erweitern und vertiefen ▪ Können Kenntnisse hinsichtlich der Forschungsstrategien und Methoden empirischer Sozialforschung und des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen und festigen <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung selbständig mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsmethoden ▪ finden eigenständig Antworten für Probleme aus dem Bereich der arbeitsweltlichen Beratung, die derzeitiges Wissen erweitern oder neu definieren und erkunden gegenwärtige Grenzen des eigenen Wissens ▪ leisten mit der Master-These einen Beitrag zur Weiterentwicklung oder/und kritischen Reflexion von Beratung mit Bezügen zu Fragen von aktueller gesellschaftlicher Relevanz <p>Kommunikation und Kooperation Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ formulieren das einer Forschungsarbeit zugrunde liegende erkenntnisleitende Interesse und reflektieren dies hinsichtlich einer Forschungsfragestellung ▪ schätzen den Stellenwert einer Untersuchung vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Diskussion zum Thema ein ▪ verteidigen eine Forschungsarbeit gegenüber fachlicher Kritik in einem Kolloquium <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Forschungsvorhaben realistisch auf einen vorgegebenen Zeitrahmen abstimmen. ▪ Organisieren Projekte selbständig ▪ Entwickeln neue Fragestellungen ▪ Können mit Widersprüchen und Spannungsverhältnissen umgehen (Ambiguitätstoleranz) sowie Bedürfnisse aufschieben (Frustrationstoleranz)
Inhalte des Moduls	
Lehrformen des Moduls	
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester

⁹ Der Zusammengang zu anderen Modulen wird in der Anlage 1 Modulübersicht schematisch dargestellt. Diese enthält Angaben zu thematischen Zusammenhängen und zur empfohlenen Reihenfolge der Module.

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

Nachname, Vorname

1.3 Date, Place, Country of Birth

Gebdat, Gebort, Gebland

1.4 Student ID Number or Code

mtknr

2. INFORMATION IDENTIFYING QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification/Title Conferred (in original language)

Master of Arts (M. A.)

2.2 Main Field(s) of Study for the qualification

Human Resources Counselling - Coaching, Mediation, Supervision and Organizational Counselling

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Frankfurt University of Applied Sciences

Faculty Health and Social Work

University of Applied Sciences, State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

See 2.3

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Second degree with Master-Thesis

3.2 Official duration of programme in credits and years

120 ECTS-Credit Points, 3 years part-time

3.3 Access requirement(s)

First degree (bachelor or equivalent) in any programme that is relevant for professional activities including counselling in any form,
three years of professional experiences,
ten sessions (15 hours) coaching or supervision (or equivalent) and
a positively evaluated suitability interview.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Part-time

4.2 Programme learning outcomes

The objective of this master's degree programme is to provide students with an academically founded qualification in counselling. During their studies, students choose a field of counselling in which to specialise based on their professional experience. The counselling programme is based on the epistemological premise that managers and employees cannot be defined solely according to their responsibilities, positions, expenses and roles, but also according to their special personal and subjective resources, values, points of view and attitudes which must be considered in the correct context.

Graduates of the Master's programme are characterised by the fact that they develop differential problem analyses within the professional boundaries of the dialogue process with their client systems. Building on this, they confidently and professionally select the methods and instruments which are necessary for the accomplishment of the respective task and have an awareness of ethical demands and potential dilemmas. They are capable of professionally resolving communication problems, crises and conflicts with which people in management and leadership positions are often confronted. Theoretically and methodically founded procedures of humanistic and systemic basic orientation are characteristic for the formation of relationships and the procedure in the dialogical process with clients.

Furthermore, graduates can analyse and manage transitions that constitute themselves at the interfaces from person to person, from team to team, from one department to another or from one area to another. Among other things, they use social communicative skills and intervention techniques that enable low-friction, successful cooperation and efficient work processes.

Graduates take into account the fact that employees and managers can be defined not only by their tasks, functions, costs and roles, but also by their personal and subjective resources and have personal values, views and behaviour. They see their clients as people who live and work in local, regional and international contexts, who have specific personal and

cultural strengths and weaknesses, or who have personal fears, crises and conflicts. As a result, counselling issues are always considered and evaluated in the area of tension between individuals, organisations and society.

Openness for different points of view (multi-perspectivity) while at the same time observing one's own professional and ethical points of view are basic principles of the professional action of graduates.

In addition, they are able to assume management and leadership functions as well as planning, controlling and management functions. As personnel developers, they can work on a task-specific and conceptual basis and assume tasks that facilitate coordination and social communication in development cooperation, including service, social and health management.

They are qualified for motivational leadership and team development (empowerment), for technically sound crisis and conflict management and for concept-based quality management. Moderation in diversity management is also one of the areas in which the trained counsellors work, as well as the promotion and facilitation of international and transcultural development cooperation and project implementation.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See "Master-Zeugnis" (Final Examination Certificate) for the list of courses and grades, as well as the topic and grade of the final thesis.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

See general grading scheme cf. Sec. 8.6.

Grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide: The calculation only takes place if the reference group consists of at least 50 graduates.

4.5 Overall Classification of the qualification (in original language)

Gesamtnote (The result of the Master Examination is based on the accumulation of grades received during the study program and the "Master-Thesis with Colloquium" – for details see „Transcript of Records").

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission to doctoral programme.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The counselling skills and methods taught in the program apply to general administrative, executive, planning, controlling and management tasks and positions. The degree qualifies graduates to work as professional counsellors with a focus on coaching, mediation, supervision and organisational counselling, both as internal company or organisation counsellors and as self-employed counsellors.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

Experience in counselling is recommended. One hundred hours of individually conducted, documented and evaluated coaching, mediation and supervision sessions in various counselling settings are essential to put the basic counselling methods into practice.

Experience in consulting is recommended.

The Hessen Ministry of the Interior and Sports confirmed in a letter form 8 November 2007 that the successful completion of the master's degree program in Human Resources Counselling – Coaching, Mediation and Organizational Counselling is an accepted qualification for admission to 'higher civil/public service career paths' ('Höherer Dienst') in Germany (in accordance with the decision of the Standing Conference of German Ministers of the Interior, IMK, from 6 June 2002, and the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany, KMK, from 24 May 2002).

6.2 Further information sources

On the institution: <https://www.frankfurt-university.de/en/>

On the programme: <https://www.maxo-frankfurt-university.de>

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (State Ministry): <https://www.hmwk.hessen.de>

Rheinstr. 23-25, D-65185 Wiesbaden

For national informations see Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:

Degree issued: ...

Certificate issued: ...

Transcript of records issued: ...

Certification Date: ...

(Official Stamp/ seal)

Prof. Dr.
Chairperson of the Examination Committee

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (Universities of Applied Sciences, UAS)* concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long"

(one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, it also enhance international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

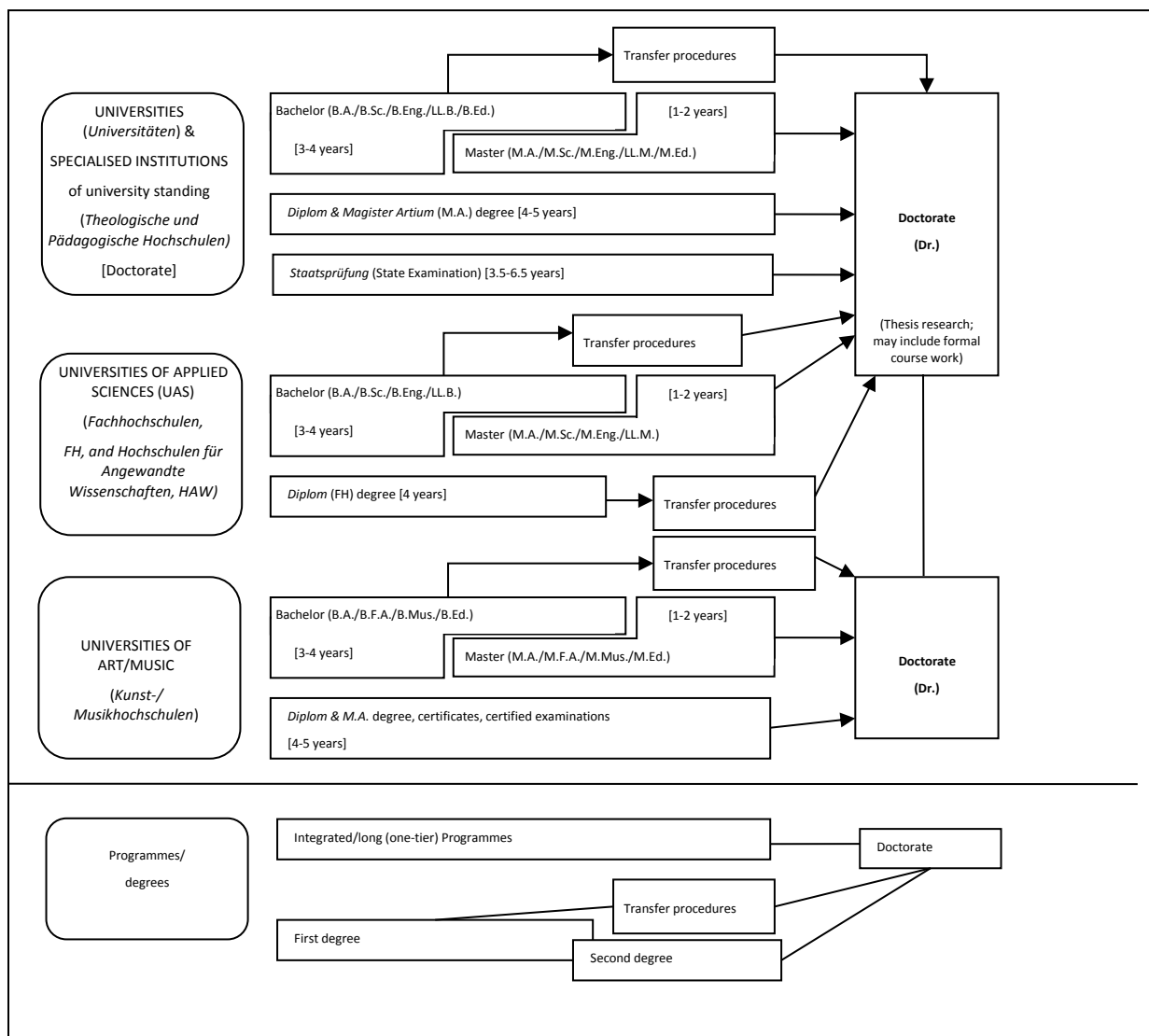


Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education

8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und*

(HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).